

## **Plenarrede der Landtagsabgeordneten Nicole Razavi (CDU) vom 6. November 2013**

**Aktuelle Debatte, beantragt von der Fraktion der CDU:**

**„Fortführung und Förderung des Bahnprojekts Stuttgart–Ulm“**

**Drucksache 15/4018**

Herr Präsident,

meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich stelle erstens fest: Der Minister für Verkehr und Infrastruktur ist nicht anwesend. Zweitens: Mit Blick auf die konkret gestellten Fragen in unserem Antrag stelle ich fest, dass wir, wie so oft, pauschal zusammengefasste Antworten erhalten. Die Stellungnahmen erfolgen jeweils gebündelt zu den Ziffern 1 bis 3, zu den Ziffern 4 bis 6 und zu den Ziffern 7 bis 10. Das ist eine grobe Missachtung des Parlaments und für uns inakzeptabel.

Ich stelle weiter fest: Das populistische Wahlkampfgetöse des grünen Bundesvorsitzenden Özdemir – Ausstieg aus Stuttgart 21 nach gewonnener Bundestagswahl samt Direktmandat – ist wie eine Seifenblase zerplatzt. Wirklich ernst haben ihn die Menschen in Stuttgart nicht genommen. – Aber das ist Schnee von gestern.

Viel mehr als der Herr Kandidat interessiert uns, was diejenigen zu dem Thema sagen, die einen Eid auf die Verfassung geschworen haben und sich auf das Wohl des Landes verpflichtet haben. Wenn man ihnen zuhört, stellt man fest: Es ist einfach nicht zu fassen, was man da zu hören bekommt. Danach sind alle Beteuerungen des Ministerpräsidenten zu Stuttgart 21 schlicht Makulatur.

Was da jemand in vermeintlich geschütztem Raum, unter seinesgleichen, munter ausplaudert, ist interessant, und es ist gleichzeitig bodenlos. Abhöranlagen und Geheimdienste braucht man nicht; Youtube reicht. Dort erfährt man bezüglich der Stuttgart 21-Entscheidungen – ich zitiere –:

*„Es gibt knallfalsche Entscheidungen. Das wissen wir alle. Manchmal werden sie zurückgenommen; ich denke an die Atomenergie zum Beispiel. Manche werden dennoch durchgezogen.“*

Zur wirtschaftlichen Entwicklung:

*„Es gab die volkswirtschaftlichen Effekte – angeblich. Nun fangen wir damit einmal an. Manchmal sind Unternehmer ja gar nicht so dumm. Wo Geld ausgegeben wird, entstehen immer wirtschaftliche Effekte, ob nun für Stuttgart 21 oder andere Maßnahmen. Ich kann auch für eine Milliarde einen Sandberg von 10.000 Menschen hin und her schippen lassen. Dann hab ich auch volkswirtschaftliche Effekte. Durch Stuttgart 21 erhöht sich das Bruttoinlandsprodukt Baden-Württemberg um 500 Millionen Euro per anno. Also, es hält sich sehr in Grenzen.“*

500 Millionen Euro jährlich sind für ihn offenbar Peanuts. Meine Damen und Herren, das zeugt von echtem wirtschaftlichen Sachverstand.

Gesagt hat dies nicht irgendwer in der Hochzeit des Bahnhofskampfes. Nein, wie auch alles Nachfolgende sagt dies ein führender Beamter dieser Landesregierung, und zwar am 16. September bei einer Veranstaltung des DGB mit der Kaktus-Gruppe in der IHK. Die Veranstaltung hieß *„Stuttgarts Wirtschaft diskutiert: Was leistet der Tiefbahnhof für den Standort Stuttgart?“*

Das sagt und denkt der Ministerialdirektor des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur, Hartmut Bäumer. Diese Aufzeichnungen sind eine wahre Fundgrube an Unwahrheiten, an Behauptungen, die längst widerlegt sind, und schlicht an Dummheiten.

Es wird noch besser. Ich zitiere:

*„Für die Bahn rechnet sich das Ding nicht.“*

– Er weiß es also besser als der Aufsichtsrat der DB AG. -

Zum sechstgrößten Flughafen in Deutschland mit zehn Millionen Fluggästen pro Jahr sagt der MD und Vertreter des Mehrheitseigentümers:

*„Dessen Bedeutung – es geht um den Flughafen Stuttgart - wird aber nach wie vor überschätzt. Er bleibt ein sehr kleiner regionaler Flughafen.“*

Das, meine Damen und Herren, ist landespolitischer Unsinn. Das ist ein einmaliger Vorgang. Dabei ist keine Rede davon, dass Anbindung des Flughafens eine EU-Vorgabe ist.

Die Verknüpfung aller Verkehrsträger und die Bedeutung für Messe und Wirtschaft blendet er einfach aus, wenn er sagt: *„Selbst wenn jeder zweite Fluggast mit dem Zug käme, wären dies weniger als ein Prozent der Fahrgäste im VVS-Gebiet.“*

Mit dieser Argumentation hätten wir hier im Land nicht nur bald keinen öffentlichen Verkehr mehr; vielmehr stellt er sogar die eigene Förderpolitik infrage. Die U6-Anbindung und die S2-Anbindung dürften schlicht und ergreifend nicht gefördert werden.

Er dementiert auch die Ergebnisse von Schlichtung und Stresstest – Zitat -:

*„Alle anderen Verbesserungen, Durchmesserlinien, hätten auch mit einer Modernisierung des Kopfbahnhofs erreicht werden können. Die Verbesserungen, die S 21 bringen kann, sind sehr, sehr beschränkt und im Grunde auf die Anbindung des Flughafens Stuttgarts begrenzt.“*

Wir alle wissen: Das ist falsch.

Zur Leistungsfähigkeit von S 21 und Kombibahnhof sagt er – ich zitiere -:

*„Wir sind der Meinung, dass die beiden Bahnhöfe in extremer Auslastung in etwa das gleiche leisten.“*

Weiter erfährt man:

*„...dass die Aussage, er sei leistungsfähiger, der Tiefbahnhof, nicht richtig ist, ziehe ich sofort mit.“*

Dann sagt er noch:

*„und es reicht, dass man sagt, der ist keinesfalls leistungsfähiger, um zu sagen, das ist eine nicht gerechtfertigte Investition.“*

Das, meine Damen und Herren, wurde am 16. September 2013 gesagt. Das ist ein Rückfall in die Steinzeit - Schlichtung, Stresstest, Volksabstimmung hin oder her.

Dann kommt der alte grüne Glaubenssatz, der große Verkehrsvertrag wäre in dieser Form nur wegen Stuttgart 21 abgeschlossen worden. Zitat:

*„Zur damaligen Zeit, als wir hier 10 bis 11 Euro pro Kilometer zahlen mussten, haben die Bayern Verträge zwischen 4 und 8 Euro gemacht - nur um mal die Dimension dessen zu sehen, was da alles mitfinanziert wurde.“*

Meine Damen und Herren, das ist schlicht unwahr: Baden-Württemberg zahlt heute, nach der Dynamisierung von Trassenpreisen und Strompreisen, 11 Euro. 2003 sind wir mit rund 7 Euro gestartet.

Meine Damen und Herren, das alles ist ein grober Verstoß gegen die Projektförderungspflicht des Landes, und es hat vor allem eine politische Dimension. Das ist nicht die Privatmeinung des Hartmut Bäumer. Diese falschen Behauptungen sind die offiziellen Auslassungen des Amtschefs des MVI und damit Stellvertreters des Ministers. Das sagt er auch selbst:

*„Aber es ist klar, dass ich auch als Amtschef deutlich sagen kann, ich finde dieses Projekt falsch - und - natürlich sind mir rechtlich, als Amtschef, auch zum Teil die Hände gebunden.“*

Ja, um Himmels Willen, was heißt das denn? Was für ein Amts- und Dienstverständnis, was für ein Demokratieverständnis gibt er hier preis?

In der Konsequenz gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder hat der MD hat gegen seine Neutralitätspflicht als Beamter verstoßen, weil er seine Amtsführung an den politischen Anschauungen der Landesregierung ausrichten muss und nicht an seinen privaten – dann erwarten wir heute von der Landesregierung eine Distanzierung -, oder aber bei dieser Regierung ist bei so viel widersprüchlicher Meinungsvielfalt überhaupt kein Verstoß möglich. Dann wäre MD Bäumer für seine Ehrlichkeit zu loben, denn er ist nur das Sprachrohr seines Ministers. Alles, was er sagt, ist offensichtlich gedeckt von der Hausspitze, und er ist auch klug genug, das immer wieder zu betonen.

Deshalb, meine Damen und Herren, trägt der Minister hierfür die alleinige Verantwortung. Dass er heute nicht da ist, ist wirklich ein Problem und vor allem sein Problem. Er müsste

sich klar distanzieren und klar bekennen: Wahr ist, in diesem Ministerium wird weiter gegen dieses Projekt gearbeitet, und wahr bleibt, der Verstoß gegen die Projektförderungspflicht des Landes ist Absicht mit Doppelzüngigkeit und Täuschung.

Es ist einfach haarsträubend, wenn der Minister unsere Fragen 1 bis 3 mit dem lapidaren Satz beantwortet, die Landesregierung akzeptiere die Volksabstimmung und wolle aus Stuttgart 21 nicht aussteigen, und die Fragen 7 bis 10, die Landesregierung strebe keine Kombilösung an, und seine eigene Forderung im Magazin „Kontext“, man müsse die Kombilösung als Option offenhalten und das letzte Wort sei noch lange nicht gesprochen, seien seine persönlichen Zukunftsüberlegungen. Das ist absoluter Quatsch, das ist schizophren, das geht gar nicht.

Die Planfeststellung verbietet einen Bahnhof halb oben, halb unten. Was Minister Hermann hier versucht, ist, aus einer Niederlage zum halben Sieg zu stilisieren. Man kann nicht sagen: Wir setzen Stuttgart 21 um, weil uns die Hände gebunden sind oder weil mir gerade kein Schlupfloch einfällt. Das würde bedeuten, das Volk und die Mehrheit der Menschen sind zu dumm, die Wahrheit zu erkennen. Wie Glaubwürdig ist diese Landesregierung?

Der Ministerpräsident hat gestern von einem Zwischentief gesprochen. Das ist so ähnlich wie Kombibahnhof. Beides geht aber nicht. Fakt ist: Sie wollten oben bleiben, aber zwischenzeitlich sind Sie schlicht unterirdisch.